

Anfrage zum Umsetzungsstand im Projekt LuTax

eröffnet am 9. September 2013

Gemäss Terminplan LuTax ist der Rollout in diesem Projekt Mitte 2013 abgeschlossen worden. Weder im Steuerbulletin der Dienststelle Steuern noch auf der Homepage von LuTax ist von Projektschwierigkeiten die Rede. Lediglich die Datenmigration wird als «recht herausfordernd» bezeichnet, und «der Aufwand für die Qualitätskontrolle der Personen- und Objektdaten sei für die Gemeinden recht gross». Die Rückmeldungen aus verschiedenen Gemeinden hinsichtlich der Steuererklärung und -veranlagung 2012 hingegen sind bedenklich. Die Datenmigration erfolgte unbefriedigend und verursacht in den Gemeinden überdurchschnittlichen Mehraufwand. Viele Steuerrechnungen konnten nicht fristgerecht verschickt werden, es existieren Probleme mit dem Scanningssystem, die Daten werden nicht zeitnah verarbeitet. So werden beispielsweise Bürgerinnen und Bürger zur Einreichung der Steuererklärung gemahnt, obwohl diese bereits seit längerer Zeit im Scanningcenter in Zürich zur Verarbeitung lagen. Die Dienstleistungsqualität und die Kundenfreundlichkeit lässt zu wünschen übrig. Insbesondere im Bereich der Liegenschaftssteuern und der beschränkt Steuerpflichtigen scheinen grosse Probleme zu existieren.

Aus diesem Grund stellen sich folgende Fragen:

1. Wie ist der Umsetzungsstand generell im Projekt LuTax in Bezug auf Qualität, Termin und Kosten?
2. Wie hat sich die Dienstleistungsqualität in den Gemeinden seit der Einführung von LuTax verändert (Entwicklung Veranlagungsstand, Rückmeldungen der Steuerpflichtigen, berechnete Reklamationen usw.)?
3. Welche Probleme bestehen bei den Gemeinden, im Kanton und im Scanningcenter in Zürich?
4. Welche Auswirkungen hat die Einführung von LuTax auf die Mitarbeitendenzufriedenheit in den Steuerämtern der Gemeinden?
5. Wie gedenkt der Kanton diese zu lösen? Welche Massnahmen wurden oder werden ergriffen?
6. Wer trägt die Verantwortung und die Kostenfolgen aufgrund der aufgetretenen Probleme?
7. Wie haben sich Kosten und Nutzen des Projekts entwickelt? Gibt es Abweichungen zu den Schätzungen gemäss Botschaft B 80? Wie wird die Kosten-Nutzen-Schätzung überprüft? Wie werden die Gemeinden in diese Berechnungen miteinbezogen?
8. Wie hoch ist der Mehraufwand? Wer trägt diesen (Anteil Kanton/Gemeinden)?

9. Ist die gemäss B 55 (Massnahmen im Rahmen des Projekts Leistungen und Strukturen) erwartete Effizienzsteigerung ab 2014 aus der Umsetzung von LuTax von 3 Millionen Franken beim Kanton und 3 Millionen Franken bei den Gemeinden nach dem heutigen Kenntnisstand noch realistisch?

Hunkeler Yvonne

Aregger André

Lichtsteiner-Achermann Inge

Roos Willi Marlis

Wüest Franz

Gmür-Schönenberger Andrea

Arnold Erwin

Lütolf Jakob

Zurkirchen Peter

Bucher Peter

Bucher Franz

Dissler Josef

Kaufmann Pius

Galliker Priska

Kottmann Raphael

Frey-Neuenschwander Heidi